

Ein bisschen mehr als eine Bank.

Aktionärsreport 1. Quartal 2013



OBERBANK IM ÜBERBLICK

Erfolgszahlen in Mio. €	1. Qu. 2013	+/-	1. Qu. 2012
Zinsergebnis	80,4	4,4 %	77,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-14,8	-23,7 %	-19,4
Provisionsergebnis	28,8	4,0 %	27,7
Verwaltungsaufwand	-59,1	2,7 %	-57,6
Periodenüberschuss vor Steuern	40,9	1,0 %	40,5
Konzernperiodenüberschuss	33,3	0,3 %	33,2

Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2013	+/-	31.12.2012
Bilanzsumme	17.436,7	-1,3 %	17.675,1
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	10.980,2	1,0 %	10.877,0
Primärmittel	11.705,4	0,8%	11.607,9
hievon Spareinlagen	3.372,9	-0,2 %	3.380,1
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.175,3	-1,5 %	2.208,8
Eigenkapital	1.378,3	2,7 %	1.342,4
Betreute Kundengelder	21.845,5	1,3 %	21.558,0

Eigenmittel nach BWG in Mio. €	31.3.2013	+/-	31.12.2012
Bemessungsgrundlage	10.562,0	0,8 %	10.481,9
Eigenmittel	1.758,9	-0,2 %	1.762,5
hievon Kernkapital (Tier I)	1.241,6	-0,3 %	1.245,4
Eigenmittelüberschuss	847,8	-1,2 %	857,9
Kernkapitalquote in %	11,76	-0,12 %-P.	11,88
Eigenmittelquote in %	16,65	-0,16 %-P.	16,81

Unternehmenskennzahlen in %	1. Qu.2013	+/-	1. Qu.2012
Return on Equity vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	12,10	-0,89 %-P.	12,99
Return on Equity nach Steuern	9,86	-0,80 %-P.	10,66
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	51,49	2,49 %-P.	49,00
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	18,43	-6,80 %-P.	25,23

Ressourcen	1. Qu. 2013	+/-	GJ 2012
Durchschnittlich gewichteter Mitarbeiterstand	1.996	-24	2.020
Anzahl der Geschäftsstellen	149	2	147

LAGE DES OBERBANK-KONZERNS IM ERSTEN QUARTAL 2013



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

im ersten Quartal 2013 hat die Oberbank wieder in allen wichtigen Bereichen eine sehr gute Entwicklung erreicht!

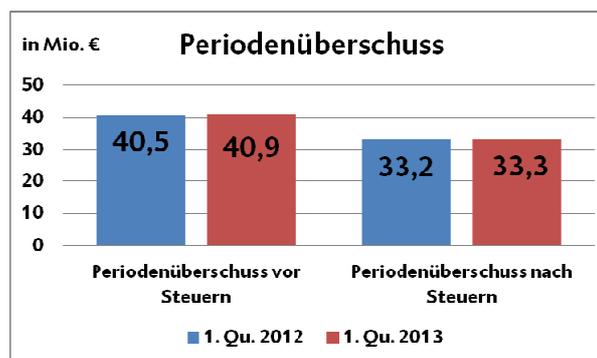
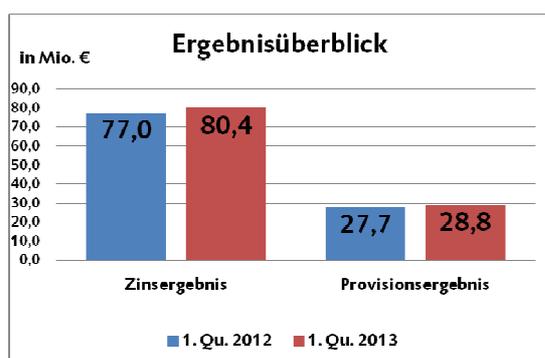
Der Überschuss vor und nach Steuern ist im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres leicht angestiegen, wir haben bei den Krediten und Einlagen weitere Zuwächse erzielt, die Entwicklung beim Kreditrisiko war sehr erfreulich und wir sind ausgezeichnet mit Kapital ausgestattet.

Erneut klar bessere Entwicklung als der Gesamtmarkt!

Nach den jetzt vorliegenden Zahlen für das Jahr 2012 mussten unsere wichtigsten Mitbewerber in Oberösterreich und im Gesamtmarkt zum Teil deutliche Ertragsrückgänge hinnehmen, die Risikovorsorgen deutlich aufstocken oder beträchtliche stille Reserven auflösen. Uns ist es hingegen gelungen, unser Ergebnis auch ohne besondere bilanztechnische Maßnahmen vom ohnehin schon hohen Niveau noch einmal zu steigern. Damit sind wir nicht nur Oberösterreichs ertragsstärkste Bank, wir liegen auch im gesamten österreichischen Bankenmarkt ganz hervorragend!

Erneut sehr gutes Ergebnis

Obwohl wir im ersten Quartal des Vorjahres ein Rekordergebnis erzielt haben und trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen stieg unser Überschuss vor Steuern im Vergleich zu den ersten drei Monaten 2012 um 1,0 % auf 40,9 Mio. Euro, der Überschuss nach Steuern wuchs trotz einer höheren Steuerbelastung um 0,3 % auf 33,3 Mio. Euro.



Zuwächse im Zins- und Dienstleistungsergebnis

Das gesamte Zinsergebnis ist im Jahresabstand um 4,4 % auf 80,4 Mio. Euro gestiegen.

Das operative Zinsergebnis war mit 70,7 Mio. Euro um 1,1 % höher als im Vergleichsquarter des Vorjahres, weil der Kreditzuwachs den weiteren Rückgang der Zinsspanne kompensiert hat. Das Equity-Ergebnis lag mit 9,7 Mio. Euro um 37 % über dem Vorjahreswert, Grund dafür sind die höheren Überschüsse der Beteiligungsunternehmen.

Das Provisionsergebnis wuchs auf 28,8 Mio. Euro (+ 4,0 %), wobei besonders die Kredit- (+ 17,5 %) und die Zahlungsverkehrsprovisionen (+ 9,0 %) herausragten. Die Wertpapierprovisionen stiegen um 5,8 % an.

Weiterer Anstieg der Finanzierungsleistung

- 4,0 % Kreditwachstum auf 11,4 Mrd. Euro
- Kommerz- und Privatkredite tragen das Wachstum

Die Kommerzkredite stiegen zum 31.3.2013 um 4,1 % auf 9,2 Mrd. Euro, wobei Zuwächse sowohl bei den Betriebsmittel- (+ 5,5 % auf 2,9 Mrd. Euro) als auch bei den Investitionsfinanzierungen (+ 3,4 % auf 6,3 Mrd. Euro) erzielt wurden.

Bei den Privatkrediten kam es zu einem Anstieg um 3,5 % auf 2,1 Mrd. Euro. Die Neuvergabe war vor allem im März 2013 besonders hoch (stärkstes Monatsergebnis seit 2008), gleichzeitig gingen die im ersten und zweiten Quartal 2012 sehr hohen vorzeitigen Rücklösungen merklich zurück.

Einlagenentwicklung vom wirtschaftlichen Umfeld geprägt

- **Kunden setzen verstärkt auf Liquidität**
- **11,7 Mrd. Euro Primäreinlagen (+ 2,2 %), fast 22 Mrd. Euro betreute Kundenvermögen (+ 7,3 %)**

Das rückläufige Zinsniveau, die latente Unsicherheit an den Finanzmärkten und die verhaltenen Wirtschaftsprognosen veranlassen viele Kundinnen und Kunden, speziell die Unternehmen, verstärkt auf Liquidität zu setzen.

Im Vergleichszeitraum (März 2012 zu März 2013) wuchsen die Nichtbanken-Sichteinlagen um mehr als 28 % auf 2,4 Mrd. Euro, im Gegensatz dazu verringerte sich der Stand bei den Termineinlagen um knapp 15 % auf 2,0 Mrd. Euro. Ein ähnlicher Effekt ist bei den Spareinlagen festzustellen: Die Kapitalspareinlagen reduzierten sich um mehr als 13 % auf 2,0 Mrd. Euro, die sonstigen Spareinlagen stiegen um knapp 17 % auf 1,4 Mrd. Euro.

Insgesamt stiegen die Primäreinlagen zum 31.3.2013 im Jahresabstand um 2,2 % auf 11,7 Mrd. Euro, wobei die Spar-, Sicht- und Termineinlagen um 2,8 % auf 9,5 Mrd. Euro überdurchschnittlich stark zulegen konnten.

Das Volumen der Wertpapiere auf den Depots unserer Kunden erreichte Ende März mit 10,1 Mrd. Euro (+ 13,8 %) ein neues Allzeithoch, damit stiegen die gesamten uns zur Betreuung anvertrauten Kundenvermögen um 7,3 % auf 21,8 Mrd. Euro.

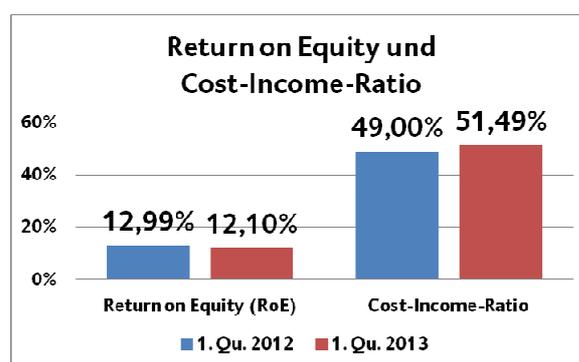
Sehr gute Kennzahlen, besonders starke Kapitalausstattung

- **RoE vor Steuern 12,10 %, nach Steuern 9,86 %, Cost-income-ratio 51,49 %**
- **Kernkapitalquote von 11,27 % auf 11,76 % gestiegen**

Der Return on equity liegt mit 12,10 % vor und 9,86 % nach Steuern weiterhin auf besonders gutem Niveau, ebenso wie die Cost-income-ratio von 51,49 %.

Das Kernkapital der Oberbank stieg im Jahresabstand um mehr als 6 % auf 1.241,6 Mio. Euro, die Kernkapitalquote von 11,27 % auf 11,76 %. Die Eigenmittel stiegen auf 1.758,9 Mio. Euro ebenfalls deutlich an, die Eigenmittelquote von 16,65 % ist mehr als doppelt so hoch wie gesetzlich vorgeschrieben.

Trotz des Kreditwachstums liegen diese Quoten österreichweit im Spitzenfeld, daher sind bei der Oberbank auch weiterhin keine Krediteinschränkungen nötig!



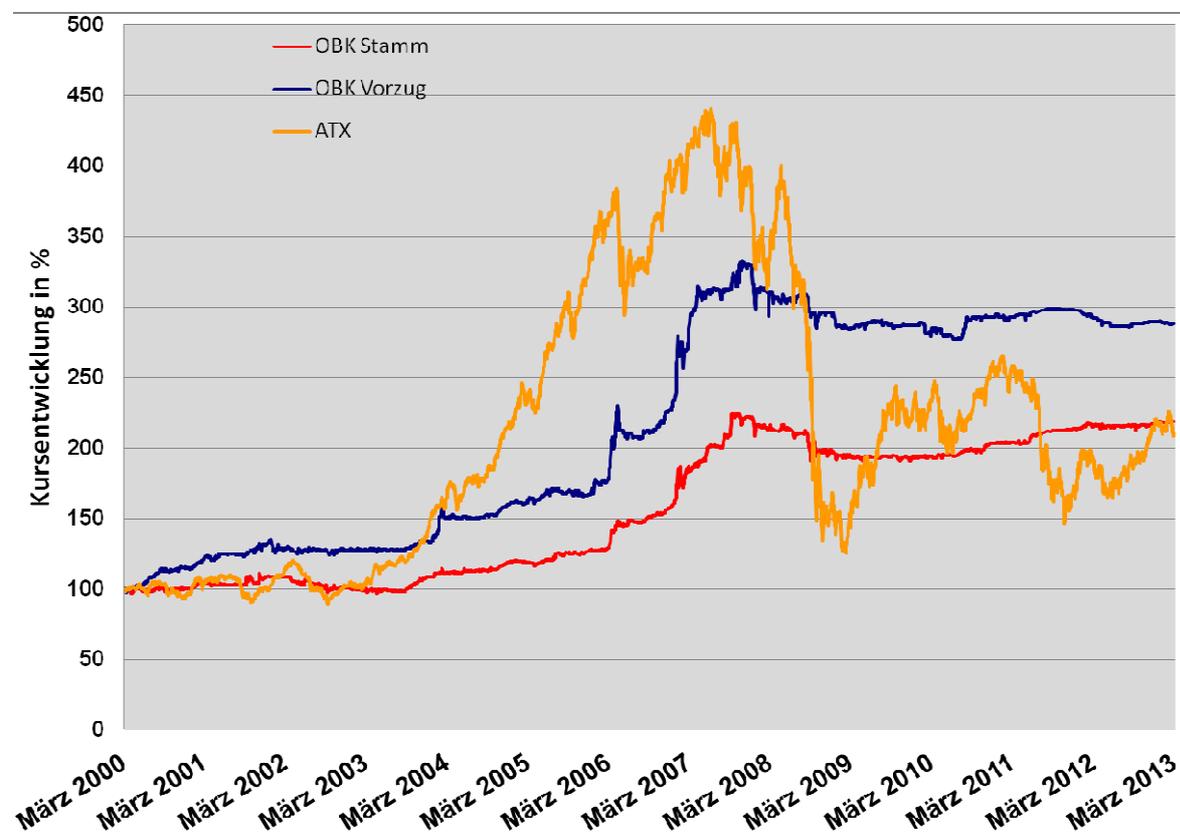
Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

DIE OBERBANK AKTIE

Die Oberbank Aktie hat sich im ersten Quartal 2013 weiterhin stabil entwickelt.

Kennzahlen der Oberbank Aktien	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012
Anzahl Stamm-Stückaktien	25.783.125	25.783.125
Anzahl Vorzugs-Stückaktien	3.000.000	3.000.000
Höchstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	48,50/38,70	48,10/39,75
Tiefstkurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	48,10/38,35	47,15/38,90
Schlusskurs Stamm-/Vorzugsaktie in €	48,30/38,40	47,75/38,90
Marktkapitalisierung in Mio. €	1.360,3	1.331,4
IFRS-Ergebnis pro Aktie in € annualisiert	4,64	4,62
Kurs-/Gewinn-Verhältnis Stammaktie	10,41	10,34
Kurs-/Gewinn-Verhältnis Vorzugsaktie	8,28	8,42

Oberbank Stamm- und Vorzugsaktien im Vergleich zum ATX



DIE GESCHÄFTSFELDER IM ERSTEN QUARTAL 2013

SEGMENT FIRMENKUNDEN

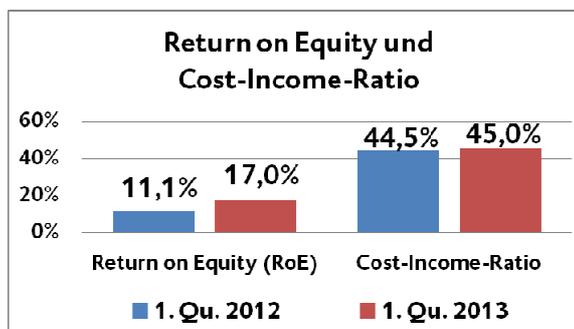
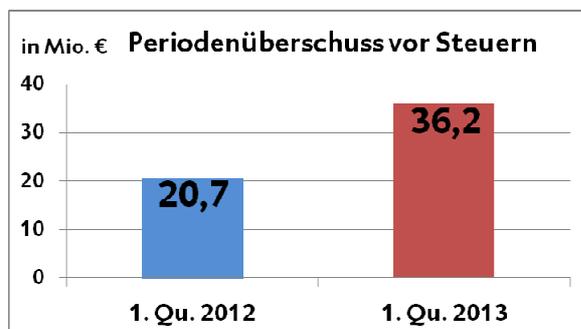
Beträge in Mio. €	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	+/- absolut	+/- %
Zinsergebnis	52,3	48,4	4,0	8,2
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,1	-15,7	13,5	-86,3
Provisionsergebnis	14,5	14,5	-0,1	-0,6
Handelsergebnis	0,0	-0,3	0,4	>-100
Verwaltungsaufwand	-31,4	-29,1	-2,3	7,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,9	2,9	0,0	0,2
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Periodenüberschuss vor Steuern	36,2	20,7	15,5	75,1
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	8.071,4	7.741,7	329,8	4,3
Ø zugeordnetes Eigenkapital	851,6	745,2	106,4	14,3
Return on Equity (RoE)	17,0 %	11,1 %	5,9 %-P.	
Cost-Income-Ratio	45,0 %	44,5 %	0,5 %-P.	

Ergebnissteigerung im Segment Firmenkunden

Das Segment Firmenkunden verzeichnete eine Ergebnisverbesserung: Der Periodenüberschuss vor Steuern erhöhte sich um 75,1 % / 15,5 Mio. auf 36,2 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis stieg gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 8,2 % / 4,0 Mio. auf 52,3 Mio. Euro an. Die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft gingen um 86,3 % / 13,5 Mio. auf 2,1 Mio. Euro zurück. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen leichten Rückgang von 0,6 % / 0,1 Mio. auf 14,5 Mio. Euro.

Die Verwaltungsaufwendungen verzeichneten einen Anstieg um 7,7 % / 2,3 Mio. auf 31,4 Mio. Euro, der sonstige betriebliche Erfolg blieb mit 2,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes.



Der Return on Equity stieg um 5,9 %-Punkte auf 17,0 %, die Cost-Income-Ratio erhöhte sich um 0,5 %-Punkte auf 45,0 %.

Mehr als 41.000 Firmenkundinnen und -kunden

Der positive Trend bei der Neukundengewinnung setzte sich auch im ersten Quartal 2013 fort, seit Jahresbeginn konnten wir 1.486 neue Firmenkundinnen und -kunden gewinnen. Derzeit betreut die Oberbank 41.433 Firmenkundinnen und -kunden.

Kommerzkredite

Die Kommerzkredite stiegen im Jahresabstand um erfreuliche 4,1 % / 361,7 Mio. auf 9.240,7 Mio. Euro.

Kommerzkredite		Zuwachs im Jahresabstand	
Stand 31.3.2013	Stand 31.3.2012	absolut	in %
€ 9.240,7 Mio.	€ 8.879,0 Mio.	€ 361,7 Mio.	4,1 %

Investitionsfinanzierung

Das Obligo der Investitionsfinanzierung erhöhte sich um 3,4 % oder 206,9 Mio. auf 6.284,6 Mio. Euro.

Investitionsfinanzierung		Zuwachs im Jahresabstand	
Stand 31.3.2013	Stand 31.3.2012	absolut	in %
€ 6.284,6 Mio.	€ 6.077,7 Mio.	€ 206,9 Mio.	3,4 %

Die Anzahl der über die Oberbank eingereichten Förderansuchen für Investitions- und Innovationsprojekte lag in den ersten drei Monaten 2013 bei 169 und somit 34 % über dem Wert des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Die Oberbank nimmt in diesem Bereich, so wie auch in den Vorjahren, weiterhin eine Spitzenposition unter den österreichischen Banken ein. Obwohl die Investitionsbeträge aufgrund der aktuellen konjunkturellen Rahmenbedingungen und der dadurch verhaltenen Investitionsbereitschaft der Unternehmen niedriger sind als in den letzten Jahren, vertrauen immer mehr Firmen auf das Förder-Know-how der Oberbank. Dies zeigt sich auch in der Entwicklung der vergebenen Förderkredite, deren Obligo per 31.3.2013 im Jahresvergleich um 15 % auf 580 Mio. Euro gesteigert werden konnte.

Leasing

Die Leasing-Kundenforderungen stiegen im Vorjahresvergleich um 2,1 % oder 31,7 Mio. auf 1.532,0 Mio. Euro.

Leasing-Kundenforderungen		Zuwachs im Jahresabstand	
1. Quartal 2013	1. Quartal 2012	absolut	in %
€ 1.532,0 Mio.	€ 1.500,3 Mio.	€ 31,7 Mio.	2,1 %

Im ersten Quartal legte das Neugeschäft mit 116,9 Mio. Euro im Vergleich zum dritten (+ 9,5 %) und vierten (+ 22,0 %) Quartal des letzten Jahres wieder deutlich zu. Das sehr gute erste Quartal des Vorjahres mit 132,9 Mio. Euro (v.a. aufgrund des Austausches einiger größerer LKW-Flotten) konnte jedoch nicht erreicht werden. Aktuell ist am Markt wieder ein vorsichtiger Optimismus spürbar, der sich jedoch mehr in Ersatz- als in Erweiterungsinvestitionen niederschlägt.

Exportfinanzierung

In den ersten Monaten 2013 wurde ein leichtes Anziehen der Exporte verzeichnet und die aktuellen Wirtschaftsprognosen erwarten für das laufende Jahr ein – im Vergleich zum Vorjahr – dynamischeres Exportwachstum.

Im ersten Quartal 2013 hielt bei den exportorientierten Kundinnen und Kunden der Oberbank der Trend an, sich über die Grenzen der EU hinaus auch auf Fernmärkten zu engagieren. Das Angebot entsprechender Produkt- und Beratungspakete, von der passenden Absicherung bis hin zu attraktiven Markterschließungsfinanzierungen und -förderungen wurde weiterhin genutzt, ebenso erfolgte eine laufende Ausweitung der revolvingenden Exportkredite für KMU und es wurden auch bedeutende, internationale Akquisitionsfinanzierungen von expandierenden Großunternehmen begleitet.

Die Oberbank konnte ihre Position im Auslandsgeschäft weiter festigen und erreichte im ersten Quartal 2013 österreichweit den 2. Platz im Exportfondsverfahren für KMU und damit einhergehend den bisher höchsten Marktanteil (11,89 %) im KMU-Segment. Erwähnenswert ist, dass der Marktanteil im Bundesland Oberösterreich mittlerweile bei knapp 30 % liegt.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Nach der Ertragssteigerung im Vorjahr von 16 % konnten die Erträge im Dokumenten- und Auslandsgarantiegeschäft im ersten Quartal 2013 auf dem sehr guten Niveau gehalten werden.

Internationale Kredite

Der Bereich Syndizierung und internationale Kredite hat sich im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wieder sehr erfreulich entwickelt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum konnten sowohl das Kreditvolumen als auch die Stückzahlen gesteigert werden. Zu diesem Wachstum haben unter anderem die gute Entwicklung im Incoming-Bereich der syndizierten Kredite sowie neue Mandatierungen der Oberbank als Konsortialführer für Investitions- und Akquisitionsfinanzierungen österreichischer Unternehmen beigetragen.

Sonderfinanzierungen

Die hohe Nachfrage nach Sonderfinanzierungen setzte sich auch im ersten Quartal 2013 fort. Insbesondere bei klassischen Investitionsfinanzierungen übertraf der Kapitalbedarf der Kundinnen und Kunden das bereits hohe Niveau des Vergleichszeitraumes des Vorjahres deutlich. Eine rege Finanzierungsnachfrage war vor allem bei Immobilienfinanzierungen zu verzeichnen. Der Bedarf an Refinanzierungen und an Finanzierungen im Bereich Forderungsmanagement entsprach in etwa dem zufriedenstellenden Niveau des ersten Quartals des Jahres 2012.

Oberbank Opportunity Fonds

Seit Jahresbeginn hatte der Oberbank Opportunity Fonds 37 neue Anfragen, die neben Expansionsfinanzierungen vor allem diverse Formen des Gesellschafterwechsels wie Management Buy-In, Management Buy-Out und Herauskauf eines Gesellschafters umfassen. Besondere Bedeutung kommt dem Buy-Out durch Private-Equity-Fonds zu. In diesem Bereich profitiert der Oberbank Opportunity Fonds von seinem Netzwerk an befreundeten Finanzinvestoren und von seiner Positionierung als zuverlässiger, solider und flexibler Partner. Ein wichtiges Finanzierungsthema für die Kundinnen und Kunden des Oberbank Opportunity Fonds ist auch die Stärkung der Haftkapitalquote und die Sicherstellung einer gesunden Bilanzstruktur in Phasen des unternehmerischen Umbruchs. Hier hat die Finanzkrise zweifellos zu einer Sensibilisierung beigetragen. Als Finanzierungspartner mit einer starken Regionalbank im Rücken kann sich der Oberbank Opportunity Fonds auch in diesem Bereich hervorragend positionieren.

Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden bereits 36 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital finanziell begleitet. Das kommittierte Gesamtvolumen beläuft sich auf 82,5 Mio. Euro, das gesamte Fondsvolumen beläuft sich auf 150 Mio. Euro. Vom aushaftenden Obligo per 31.3.2013 in Höhe von 44,5 Mio. Euro entfallen 20,6 Mio. Euro auf Eigenkapital und 23,9 Mio. Euro auf Mezzaninkapital.

Zahlungsverkehr

Die Zahlungsverkehrserträge entwickelten sich im ersten Quartal 2013 mit einem Plus von 9,0 % klar positiv. Ein Großteil des nationalen Zahlungsverkehrs wird bereits über das CS.A (Clearingservice Austria) abgewickelt.

1. Quartal 2013			
Zahlungsverkehrsmengen	FirmenkundInnen	PrivatkundInnen	Summe
Elektronische ZV-Kundenaufträge	5.283.121	1.117.610	6.400.731
Beleg hafte ZV-Kundenaufträge	138.700	214.260	352.960
Summe	5.421.821	1.331.870	6.753.691
Elektronischer Auftragsanteil	97,4 %	83,9 %	94,8 %
Beleg hafter Auftragsanteil	2,6 %	16,1 %	5,2 %

Die SEPA-Informationsoffensive der Oberbank fand mit mehreren Kundenveranstaltungen im ersten Quartal 2013 eine Fortsetzung. Ebenso wurden sowohl technische als auch ausbildungsseitige Vorbereitungen für den Start der neuen Euro-Banknotenserie 2 getroffen.

Die Oberbank ist seit dem ersten Quartal 2013 eine Händlerbank für eps-Zahlungen. Das „electronic payment standard“ (eps) bietet einerseits eine Zahlungsgarantie für die Händler und ermöglicht andererseits für Kundinnen und Kunden eine einfache und sichere Bezahlmethode im Internet-Shop durch die e-payment standard-Online-Überweisung.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

In den ersten drei Monaten dieses Jahres stand die Unterstützung der Exportkundinnen und -kunden bei deren weltweiten Aktivitäten weiterhin im Blickpunkt. Die Kontakte zu Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa sowie in China, Südost-Asien und in Indien wurden weiter gefestigt und ausgebaut. Neben der Übernahme von Länder- und Bankenrisiken für Exporteure erhielt die zusätzliche Generierung von Provisionserträgen sowie die Hebung von Cross-Selling Potenzialen zunehmende Gewichtung, insbesondere in den Exportregionen Türkei und Russland.

In der Liquiditätssicherung, zur Refinanzierung der Kundenkredite über die Kundeneinlagen hinaus, konnte die Oberbank auch im ersten Quartal 2013 eine sehr hohe Reservekapazität halten.

Zins- und Währungsrisikomanagement

Eine vorübergehende Beruhigung in der Eurozone, gekoppelt mit einem sich leicht aufhellenden Konjunkturbild beim wichtigsten Handelspartner Deutschland, führte zu Jahresbeginn zu Bewegungen an den Währungsmärkten. Diese Phase nutzen viele Unternehmenskundinnen und -kunden um ihre Währungsrisiken abzusichern.

Direktkundenbetreuung

Die mit direkt betreuten Kundinnen und Kunden abgeschlossenen Geschäftsvolumina im Devisenbereich stiegen gegenüber dem Vorjahr um mehr als zehn Prozent. Besonders geschätzt werden die raschen Handelsmöglichkeiten und die sehr kompetitive Preisgestaltung der Oberbank in diesem Segment.

Die Volumina der betreuten Kundinnen und Kunden im kurzfristigen Veranlagungsbereich blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Primärmittel

Die Oberbank konnte im ersten Quartal 2013 die Primäreinlagen abermals steigern. Mit einem Zuwachs von 2,2 % im Vergleich zum März 2012 weist die Oberbank einen neuen Höchstwert an Primäreinlagen auf. Die erfreuliche Entwicklung zeigt einmal mehr das hohe Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Bank. Begleitet wird diese Erfolgsstory von einer attraktiven Produktpalette für alle Anlegerklassen. Bei den Cash Garant Produkten wurden wieder zwei Emissionen erfolgreich platziert. Mit einem Absatzvolumen von mehr als 60 Mio. Euro im ersten Quartal 2013 konnte an die Entwicklung der Vorquartale angeknüpft werden.

SEGMENT PRIVATKUNDEN

Beträge in Mio. €	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	+/- absolut	+/- %
Zinsergebnis	14,1	14,0	0,1	0,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,8	-2,7	1,9	-71,0
Provisionsergebnis	14,4	13,2	1,2	9,0
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-20,9	-21,3	0,4	-1,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,7	0,5	0,1	24,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Periodenüberschuss vor Steuern	7,5	3,7	3,8	>100
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	1.182,5	1.197,9	-15,4	-1,3
Ø zugeordnetes Eigenkapital	124,8	115,3	9,5	8,2
Return on Equity (RoE)	24,1 %	13,0 %	11,1 %-P.	
Cost-Income-Ratio	71,6 %	76,7 %	-5,1 %-P.	

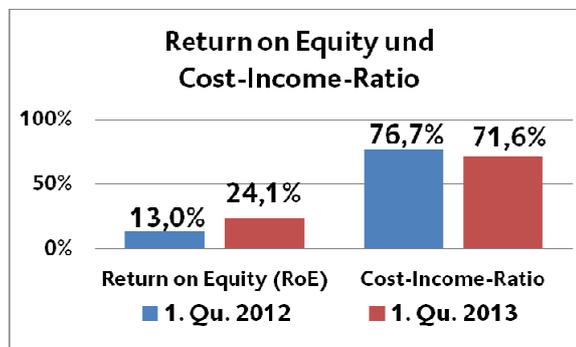
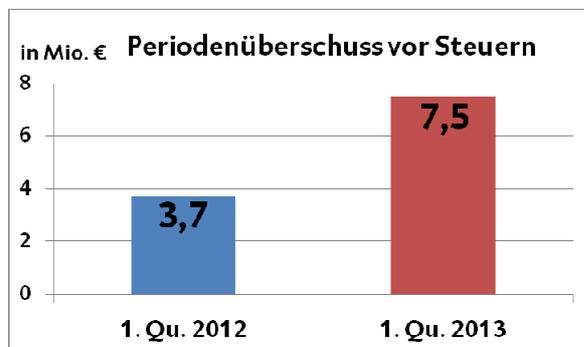
Erfreuliche Entwicklung

Der Periodenüberschuss vor Steuern im Segment Privatkunden stieg um 100,7 % / 3,8 Mio. auf 7,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis erhöhte sich um 0,7 % / 0,1 Mio. auf 14,1 Mio. Euro, das Provisionsergebnis wuchs um 9,0 % / 1,2 Mio. auf 14,4 Mio. Euro.

Die Risikovorsorgen verringerten sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 71,0 % / 1,9 Mio. auf 0,8 Mio. Euro. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 1,9 % / 0,4 Mio. auf 20,9 Mio. Euro. Der sonstige betriebliche Erfolg stieg um 0,1 Mio. auf 0,7 Mio. Euro.

Der Return on Equity erhöhte sich um 11,1 %-Punkte auf 24,1 %, die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 5,1 %-Punkte auf 71,6 %.



Privatkundinnen und -kunden

Per 31.3.2013 betreute die Bank in allen in- und ausländischen Geschäftsbereichen 306.680 Privatkundinnen und -kunden, 5.694 davon wurden im ersten Quartal 2013 neu gewonnen. Eine besonders positive Entwicklung zeigte sich vor allem im Wachstumsmarkt Wien.

Privatkonten

Seit Jahresbeginn hat der Bestand an Privatkonten auf 174.130 Stück zugenommen. Im Jahresabstand beträgt der Zuwachs 1.955 Stück oder 1,1 %.

Privatkontoanzahl		Zuwachs im Jahresabstand	
Stand 31.3.2013	Stand 31.3.2012	absolut	in %
174.130	172.175	1.955	1,1 %

Privatkredite

Im Vergleich zum 31.3.2012 stieg der Bestand an Privatkrediten um 3,5 % / 71 Mio. auf 2.110 Mio. Euro. Die Neuvergabe lag im ersten Quartal 2013 mit 130 Mio. Euro unverändert auf hohem Niveau und spiegelt damit die gute Nachfrage wider. Auch in den Auslandsmärkten zeigte sich eine sehr gute Entwicklung.

Eine im ersten Quartal 2013 durchgeführte Wohnbau-Offensive stärkt die Positionierung der Oberbank als Partner für Wohnbau-Finanzierungen in ihren Regionen.

Privatkredite		Zuwachs im Jahresabstand	
Stand 31.3.2013	Stand 31.3.2012	absolut	in %
€ 2.110 Mio.	€ 2.039 Mio.	€ 71 Mio.	3,5 %

Spareinlagen

Die Sparquote ist österreichweit weiterhin sehr niedrig und es herrscht ein enormer Wettbewerb um Spareinlagen. Dennoch lässt das niedrige Zinsniveau kaum Spielraum für eine offensivere Zinsgestaltung zu.

Das Volumen der Spareinlagen hat sich im Vergleich zum 31.3.2012 um 3,4 % oder 118,0 Mio. auf 3.372,9 Mio. Euro reduziert, wobei sich das Verhältnis variable Spareinlagen zu fix verzinsten Kapitalsparbüchern etwas zu Gunsten der variablen Sparbücher geändert hat.

Spareinlagen		Zuwachs im Jahresabstand	
Stand 31.3.2013	Stand 31.3.2012	absolut	in %
€ 3.372,9 Mio.	€ 3.490,9 Mio.	-€ 118,0 Mio.	-3,4 %

Wertpapiergeschäft – bestes erstes Quartal seit 2008

Im Wertpapiergeschäft verzeichneten wir das beste erste Quartal seit 2008. Getragen von den volumenabhängigen Provisionen (Management- und Depotgebühren) sind die Provisionen im Vergleich zum ersten Quartal 2012 um 5,8 % oder 0,5 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro angestiegen.

Die starke mediale Präsenz von Aktien seit Beginn dieses Jahres hat sich auf das Kundengeschäft noch nicht ausgewirkt, so dass sich die Erträge aus Wertpapiertransaktionen auf dem Vorjahresniveau befinden. Das Umtauschangebot der breit in Kundendepots gestreuten voestalpine Hybridanleihe wurde weitestgehend angenommen.

Emissionen weiter auf hohem Niveau

Das Emissionsgeschäft hat sich, trotz anhaltendem Zinstief, sehr gut behauptet. Es ist gelungen, die hohen Tilgungen im ersten Quartal 2013 zu kompensieren. Insgesamt wurden heuer bereits 140,2 Mio. Euro emittiert; der Gesamtstand der verbrieften Verbindlichkeiten inklusive Nachrangkapital beträgt damit 2.175,3 Mio. Euro. Bei Privatkundinnen und -kunden wurden vorwiegend Stufenzinsanleihen im mittleren Laufzeitenbereich platziert. Bei der Emission von Ergänzungskapital konnten wir das angepeilte Ganzjahresziel von 30 Mio. Euro bereits im ersten Quartal realisieren. Eine sehr gute Nachfrage verzeichneten wir auch für den Cash Garant.

3-Banken Wohnbaubank AG

Die im Jahr 2012 begebene 3-Banken Wohnbaubank Anleihe wurde im ersten Quartal 2013 weiter angeboten.

Private Banking & Asset Management setzt Wachstumskurs fort

Das individuelle Portfoliomanagement verzeichnete einen starken Mittelzufluss. Das Volumen der verwalteten Vermögen stieg auf einen neuen Höchststand von 259,2 Mio. Euro an. Dies entspricht im Vergleich zum 31.3.2012 einem Zuwachs von 47,3 Mio. Euro oder 22,3 %.

Die meisten neuen Mandate entfielen auf ausgewogene Strategien und wir verzeichneten trotz der niedrigen Zinsen keine auffallend höhere Risikobereitschaft der Investorinnen und Investoren. Die Gewichtung des Aktienanteils war während des ersten Quartals am oberen Ende unserer definierten Bandbreiten, wobei sich die hohe USA-Gewichtung als positiv erwiesen hat und den neuerlich enttäuschenden Heimmarkt kompensiert hat.

Die Assets under Management im Private Banking zum Stichtag 31.3.2013 betragen 4,5 Mrd. Euro. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresquartalsultimo einem Anstieg von 410 Mio. Euro und ist Ausdruck der Akquisitionskraft sowie der marktbedingten Kurswertanstiege.

Als zentrales Element der Kundenkommunikation wurden im ersten Quartal 2013 eine Großveranstaltung in Linz sowie Investment Lunches in mehreren Regionen abgehalten.

Fondsgeschäft: 3 Banken-Generali Investment GmbH wuchs stärker als der Markt

Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft setzte die erfreuliche Entwicklung der letzten Jahre auch im ersten Quartal 2013 fort. Das verwaltete Fondsvolumen erhöhte sich um 200 Mio. Euro auf 6,3 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,3 %; der Gesamtmarkt Österreich legte im Vergleichszeitraum um 2,2 % zu. Die Volumenserhöhung von 200 Mio. Euro entfiel zu etwa gleichen Teilen auf Neugeldzuflüsse und auf die Wertsteigerung der jeweiligen Fonds.

Im Neugeldbereich brachte das Spezialfondsgeschäft neuerlich den wesentlichen Teil der Volumenserhöhungen. Im Bereich der Publikumsfonds ist erstmals seit Jahren eine Trendwende feststellbar. So erfreute sich etwa die neu angebotene 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie – eine transparente Anlageform aus 25 verschiedenen dividendenstarken Aktien – reger Publikumsnachfrage.

In einem Umfeld von wohl noch länger niedrigen Zinsen sind die Aussichten für das Produkt Investmentfonds insgesamt weiter positiv.

Bausparen

Im ersten Quartal 2013 ist die Anzahl der von der Oberbank für die Bausparkasse Wüstenrot abgeschlossenen Bausparverträge mit 3.830 im Vergleich zum Vorjahr um 21,9 % gestiegen; zudem ist es auch das bisher beste erste Quartal seit Beginn der Kooperation mit der Bausparkasse Wüstenrot.

Das Bausparen wird bei den Kundinnen und Kunden wieder beliebter und es scheint, dass die Verunsicherung aufgrund der im Vorjahr erfolgten Kürzung der staatlichen Prämie überwunden wurde.

Versicherungen

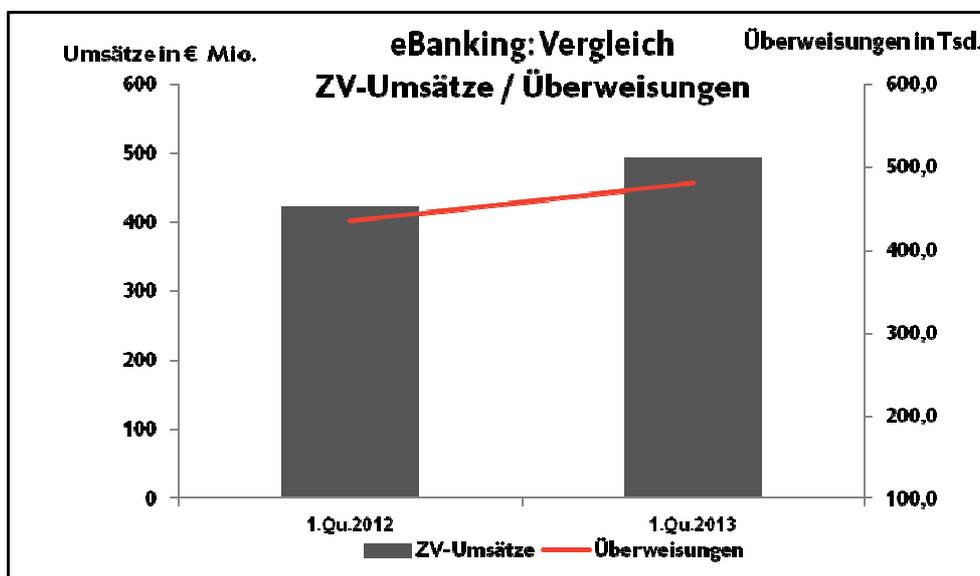
Im Vergleich zum ersten Quartal 2012 erhöhte sich im Versicherungsbereich die Prämiensumme von 16,5 Mio. Euro um 6,5 Mio. Euro oder 39,8 % auf 23,0 Mio. Euro.

Durch die Erweiterung der Vertriebssteuerung im Versicherungsbereich mit den Produkten Risikoversicherungen, Nicht-Lebensversicherungen und, im Firmenbereich, Sachversicherungen, konnten bereits im ersten Quartal 2013 wesentliche Akzente gesetzt werden, um den Ausbau des Versicherungsgeschäftes weiterhin zu gewährleisten.

eBanking

Die eBanking Nutzung nimmt stetig zu und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So stiegen im Vergleich zum ersten Quartal 2012 die Anzahl der Transaktionen (+ 11 %) und der Gesamtumsatz (+ 17 %).

Beim Internet-Shopping hat das einfache und sichere Bezahlen via eps-Online-Überweisung bereits eine hohe Akzeptanz. Das Überweisungsformular ist in der gewohnten Online Banking-Umgebung bereits ausgefüllt und wird bequem mit der xTAN unterschrieben.



SEGMENT FINANCIAL MARKETS

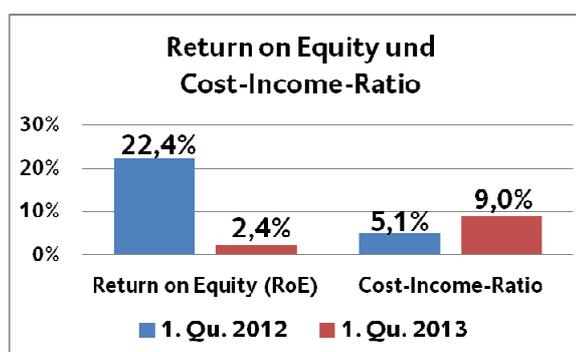
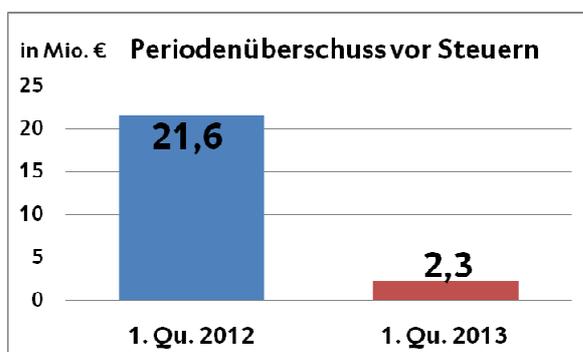
Im Segment Financial Markets werden das Ergebnis der Beteiligungen, der Handelstätigkeit und das Zinsergebnis aus dem Überhang der unverzinslichen Passiva sowie der Fristentransformation dargestellt.

Beträge in Mio. €	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	+/- absolut	+/- %
Zinsergebnis	13,9	14,6	-0,7	-4,7
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-11,9	-1,0	-10,8	>100
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	1,7	2,0	-0,4	-17,6
Verwaltungsaufwand	-1,4	-1,2	-0,2	15,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-0,1	7,2	-7,3	>-100
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	
Periodenüberschuss vor Steuern	2,3	21,6	-19,4	-89,6
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent (BWG)	3.554,6	4.009,8	-455,2	-11,4
Ø zugeordnetes Eigenkapital	375,0	386,0	-11,0	-2,8
Return on Equity (RoE)	2,4 %	22,4 %	-20,0 %-P.	
Cost-Income-Ratio	9,0 %	5,1 %	3,9 %-P.	

Im Segment Financial Markets liegt der Periodenüberschuss vor Steuern bei 2,3 Mio. Euro. Dies bedeutet einen Rückgang von 89,6 % oder 19,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Beim Zinsergebnis ist ein leichter Rückgang um 4,7 % / 0,7 Mio. auf 13,9 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Risikovorsorgen verzeichnen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg von 10,8 Mio. auf 11,9 Mio. Euro. Das Handelsergebnis reduzierte sich um 17,6 % / 0,4 Mio. auf 1,7 Mio. Euro. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich um 15,1 % / 0,2 Mio. auf 1,4 Mio. Euro.

Der Return on Equity sank um 20,0 %-Punkte auf 2,4 %, die Cost-Income-Ratio erhöhte sich um 3,9 %-Punkte auf 9,0 %.



Eigene Emissionen / Liquidität

Die Oberbank war im ersten Quartal 2013 bereits mit Emissionen von Covered Bonds aktiv und hat international zwei kleinere Tranchen platziert.

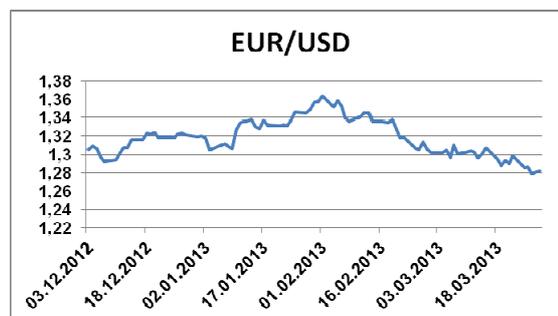
Bei der Liquidität hat die Oberbank weiterhin einen sehr hohen Puffer: Bei der Nationalbank steht eine Reserve von 1,5 Mrd. Euro zur Verfügung, die durch hinterlegte Sicherheiten jederzeit in Anspruch genommen werden kann, ebenso wie weitere ungenutzte Linien von internationalen Partnern.

Aktuelles Umfeld / Folgen der Finanzkrise

Der Beginn des Jahres 2013 stand im Banne der Staatsschuldenproblematik und Finanzkrise. Der Jänner begann mit sehr viel Zuversicht und einer klaren Tendenz zur Beruhigung, im Februar sind jedoch die Nervosität und Unsicherheit durch die Wahl in Italien und die Schuldenkrise in Zypern wieder zurückgekehrt.

An den Finanzmärkten war diese Entwicklung vor allem bei den Zinsen und beim EUR/USD-Wechselkurs zu beobachten. Zum Jahresanfang kam es zu einem allgemeinen Anstieg der Zinskurve, wobei sich diese Entwicklung dann wieder vollkommen umkehrte und Ende März wieder annähernd Tiefststände erreicht wurden.

Am besten kann diese Entwicklung an der „Fieberkurve“ des Währungspaares EUR/USD abgelesen werden. Im positiven Umfeld im Jänner stieg der Euro auf über 1,36 an. Mit der zunehmenden Verunsicherung hat sich diese Bewegung aber wieder umgekehrt und der Kurs reduzierte sich auf bis zu 1,275.



Erträge aus dem Eigenhandel

Im herausfordernden Umfeld des ersten Quartals 2013 lag ein besonderes Augenmerk beim Risikomanagement und dem vorsichtigen Vorgehen bei der Geschäftstätigkeit. Im Jahresvergleich ging der Ertrag aus dem Eigenhandel zwar um ca. 20 % zurück, aber es konnte trotzdem ein zufriedenstellendes, positives Ergebnis erzielt werden.

EIGENMITTEL

Das Kernkapital stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2012 um 6,4 % oder 74,5 Mio. Euro auf 1.241,6 Mio. Euro. Damit ist die Kernkapitalquote um 0,49 Prozentpunkte von 11,27 % auf 11,76 % gestiegen.

Die konsolidierten Konzern-Eigenmittel gemäß § 24 BWG beliefen sich zum 31.3.2013 auf 1.758,9 Mio. Euro, das sind um 6,2 % mehr als zum Vergleichsstichtag des Vorjahres.

Die erforderlichen Eigenmittel stiegen zum 31.3.2013 auf 911,0 Mio. Euro. Daraus ergibt sich ein Eigenmittelüberschuss von 847,8 Mio. Euro, er ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 % gestiegen.

Die Eigenmittelquote von 16,65 % ist mehr als doppelt so hoch wie gesetzlich vorgeschrieben.

RISIKO

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der uns anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressenausfallsrisiko. Diesem Risiko tragen wir durch die Dotation von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung. Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik können wir auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen unser Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kredit-Management sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt.

Somit gehen wir auch für das Gesamtjahr 2013 davon aus, dass sich keine außergewöhnlichen Adressenausfallsrisiken ergeben.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Risiko von Wertverlusten bzw. Ertragsausfällen in unserem Beteiligungsportfolio), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko.

Auch diese Risiken sind, dem Vorsichtsprinzip Rechnung tragend, durch entsprechende Kapitalien unterlegt. Beim Liquiditätsrisiko trägt zu unserer guten Position auch bei, dass wir mit den Primäreinlagen unserer Kunden (31.3.2013: 11,7 Mrd. Euro) das gesamte Kreditvolumen (31.3.2013: 11,4 Mrd. Euro) refinanzieren können. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risikocontrolling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Somit rechnen wir für das Gesamtjahr 2013 damit, dass in diesen Risikokategorien keine ungewöhnlichen Risikofälle auftreten werden.

AUSBLICK 2013

- **Solides Kredit- und Einlagenwachstum, sehr gute Risikoposition**
- **Weiterhin niedriges Zinsniveau und enge Zinsspanne, erfreulichere Entwicklung im Dienstleistungsgeschäft**
- **Zuversicht für die Ergebnisentwicklung im Gesamtjahr**

Die Wirtschaft in Österreich dürfte im ersten Quartal 2013 wieder auf einen – wenn auch nur flachen – Wachstumspfad zurückgekehrt sein. Neben einem verhaltenen, aber soliden Wachstum des privaten Konsums wird vor allem die Investitionstätigkeit wieder zunehmen und die Außenwirtschaft leistet einen anhaltend positiven Wachstumsbeitrag.

In diesem Umfeld erwarten wir für das Gesamtjahr ein solides Kredit- und Einlagenwachstum, die Risikoentwicklung ist weiterhin sehr gut und wird sich auf dem ausgezeichneten Vorjahresniveau einpendeln.

Das niedrige Zinsniveau und die enge Zinsspanne werden weiterhin ein Hauptthema bleiben. Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir hingegen eine erfreuliche Entwicklung.

Insgesamt sind wir optimistisch, das hervorragende Ergebnis des Jahres 2012 wieder erreichen zu können.

3 BANKEN GRUPPE IM ERSTEN QUARTAL 2013

Die 3 Banken Gruppe verzeichnete im ersten Quartal 2013 wiederum eine erfreuliche Entwicklung.

Die gemeinsame Bilanzsumme erhöhte sich im Jahresabstand um 0,4 % auf 33,75 Mrd. Euro, das Kreditvolumen (nach Risikovorsorgen) um 3,0 % auf 21,9 Mrd. Euro, die Primäreinlagen um 2,7 % auf 22,6 Mrd. Euro.

Der gemeinsame Periodenüberschuss nach Steuern wuchs um 2,9 % auf 60,0 Mio. Euro.

Die 3 Banken betrieben zum 31.3.2013 zusammen 242 Filialen und beschäftigten im ersten Quartal durchschnittlich 3.686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2013 bis 31.3.2013

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das erste Quartal 2013		1.1.-31.3.2013 in Mio. €	1.1.-31.3.2012 in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
1. Zinsen und ähnliche Erträge	(1)	113,5	129,4	-15,9	-12,3
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1)	-42,9	-59,5	16,6	-28,0
3. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen	(1)	9,8	7,1	2,6	37,2
ZINSERGBNIS	(1)	80,4	77,0	3,4	4,4
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(2)	-14,8	-19,4	4,6	-23,7
5. Provisionserträge	(3)	31,9	30,7	1,3	4,2
6. Provisionsaufwendungen	(3)	-3,1	-2,9	-0,2	5,9
PROVISIONSERGBNIS	(3)	28,8	27,7	1,1	4,0
7. Handelsergebnis	(4)	1,7	1,7	0,0	1,3
8. Verwaltungsaufwand	(5)	-59,1	-57,6	-1,5	2,7
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	3,9	11,1	-7,2	-64,6
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	(6)	3,2	8,1	-4,9	-60,7
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	(6)	-1,2	0,9	-2,1	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	(6)	0,0	0,0	0,0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	(6)	2,0	2,1	-0,1	-5,9
PERIODENÜBERSCHUSS VOR STEUERN		40,9	40,5	0,4	1,0
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(7)	-7,6	-7,2	-0,3	4,5
PERIODENÜBERSCHUSS NACH STEUERN		33,3	33,2	0,1	0,3
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen		33,3	33,2	0,1	0,2
davon den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen		0,0	0,0	0,0	>100,0

DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (IN MIO. €)	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Periodenüberschuss nach Steuern	33,3	33,2
Erträge und Aufwendungen aus zu reklassifizierenden Posten		
+/- Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	-3,0	31,3
+/- Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen IAS 39	0,8	-7,8
+/- Veränderung Währungsausgleichsposten	-0,1	-1,2
+/- Veränderung sonstiges Ergebnis assoziierter Unternehmen	-0,7	7,0
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-3,0	29,3
Gesamtergebnis aus Jahresüberschuss und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	30,3	62,5
davon Eigenanteil	30,3	62,5
davon Minderheitenanteil	0,0	0,0

KENNZAHLEN	1.Qu. 2013	1.Qu. 2012
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	51,49 %	49,00 %
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in %	12,10%	12,99 %
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in %	9,86 %	10,66 %
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	18,43 %	25,23 %
Ergebnis pro Aktie in € (annualisiert)	4,64 %	4,62 %

KONZERN-BILANZ ZUM 31.3.2013

AKTIVA		31.3.2013	31.12.2012	Veränderung	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
1. Barreserve	(9)	128,6	182,8	-54,2	-29,6
2. Forderungen an Kreditinstitute	(10)	1.770,2	1.769,4	0,8	0,0
3. Forderungen an Kunden	(11)	11.350,7	11.245,8	104,9	0,9
4. Risikovorsorgen	(12)	-370,5	-368,8	-1,7	0,5
5. Handelsaktiva	(13)	54,3	60,4	-6,1	-10,1
6. Finanzanlagen	(14)	3.898,2	4.182,0	-283,7	-6,8
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	(14)	266,8	278,0	-11,2	-4,0
b) Finanzielle Vermögenswerte AFS	(14)	879,6	1.121,9	-242,3	-21,6
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	(14)	2.188,9	2.231,0	-42,1	-1,9
d) Anteile an at Equity Unternehmen	(14)	562,9	551,1	11,8	2,1
7. Immaterielles Anlagevermögen	(15)	3,4	3,9	-0,4	-11,2
8. Sachanlagen	(16)	233,4	229,1	4,2	1,9
a) Als Finanzinvestition gehaltende Immobilien	(16)	86,9	84,5	2,5	2,9
b) Sonstige Sachanlagen	(16)	146,4	144,6	1,8	1,2
9. Sonstige Aktiva	(17)	368,5	370,6	-2,2	-0,6
a) Latente Steueransprüche	(17)	39,5	38,0	1,5	3,9
b) Sonstige	(17)	329,0	332,7	-3,7	-1,1
SUMME AKTIVA		17.436,7	17.675,1	-238,3	-1,3

PASSIVA		31.3.2013	31.12.2012	Veränderung	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(18)	3.666,4	4.039,7	-373,3	-9,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(19)	9.530,0	9.399,1	131,0	1,4
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(20)	1.510,2	1.533,7	-23,5	-1,5
4. Rückstellungen	(21)	401,7	400,2	1,5	0,4
5. Sonstige Passiva	(22)	285,0	284,9	0,1	0,0
a) Handelspassiva	(22)	48,8	52,1	-3,3	-6,4
b) Steuerschulden	(22)	12,7	4,9	7,8	>100
c) Sonstige	(22)	223,5	227,9	-4,3	-1,9
6. Nachrangkapital	(23)	665,1	675,1	-10,0	-1,5
7. Eigenkapital	(24)	1.378,3	1.342,4	35,9	2,7
a) Eigenanteil	(24)	1.375,4	1.339,5	35,9	2,7
b) Minderheitenanteil	(24)	2,9	2,9	0,0	0,6
SUMME PASSIVA		17.436,7	17.675,1	-238,3	-1,3

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS zum 31.3.2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- ausgleichsposten	Bewertungs- rücklagen gem. IAS 39	Assoziierte Unternehmen	Eigenkapital ohne Fremdanteile	Anteile im Fremdbesitz	Eigenkapital
In Mio. €									
Stand 1.1.2012	86,2	194,5	609,3	0,4	15,1	315,1	1.220,6	1,4	1.222,0
Gesamtperiodenergebnis	-	-	29,5	-1,2	23,5	10,7	62,5	0,0	62,5
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	-0,1	-0,4	-	-	-	-	-0,5	-	-0,5
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-	-	-0,1	-	-	5,1	5,0	-	5,0
STAND 31.3.2012	86,1	194,1	638,7	-0,7	38,5	330,9	1.287,7	1,4	1.289,1
Stand 1.1.2013									
Stand 1.1.2013	86,1	194,0	681,1	0,2	33,2	344,8	1.339,5	2,9	1.342,4
Gesamtperiodenergebnis	-	-	26,9	-0,1	-2,3	5,7	30,3	0,0	30,3
Dividendenausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Aktien	-0,1	-0,3	-	-	-	-	-0,5	-	-0,5
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen	-	-	0,0	-	-	6,0	6,0	-	6,0
Stand 31.3.2013	86,0	193,7	708,0	0,1	31,0	356,6	1.375,4	2,9	1.378,3

GELDFLUSSRECHNUNG IN MIO. €	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	182,8	300,2
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-103,8	-224,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	62,1	182,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-15,6	-92,6
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	3,1	35,5
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	-0,1	-1,2
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	128,6	199,9

ERLÄUTERUNGEN (NOTES)

zum Zwischenabschluss zum 31.3.2013

WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenbericht der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt.

Er deckt das erste Quartal 2013 (1. Jänner 2013 bis 31. März 2013) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode.

Der vorliegende Zwischenabschluss für das erste Quartal 2013 steht im Einklang mit IAS 34 („Zwischenberichte“).

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE 2013

Im Zwischenabschluss der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31.12.2012 angewandt wurden.

Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neue Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2013 verpflichtend anzuwenden:

- Änderung an IAS 1, Darstellung des Abschlusses,
- Änderung an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer,
- IFRS 13, Bemessung des beizulegenden Zeitwerts,
- Änderungen an IFRS 7, Finanzinstrumente Angaben und IAS 32, Finanzinstrumente Darstellung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS DER OBERBANK

Der Konsolidierungskreis umfasst per 31.3.2013 neben der Oberbank AG 26 inländische und 21 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2012 durch die erstmalige Einbeziehung folgender Gesellschaft verändert:

	Anteil in %
Oberbank Leasing Prievidza s.r.o., Bratislava	100 %

DETAILS ZUR GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG (in Mio. €)

1. ZINSERGEBNIS	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	87,2	99,8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,5	1,3
Sonstige Beteiligungen	0,3	0,3
Verbundene Unternehmen	0,8	0,9
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	23,6	27,1
ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	113,5	129,4
Zinsaufwendungen für Einlagen	-29,9	-42,3
Zinsaufwendungen für verbriefte Verbindlichkeiten	-8,5	-11,1
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	-4,5	-6,1
ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	-42,9	-59,5
ERTRÄGE AUS AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN	9,8	7,1
ZINSERGEBNIS	80,4	77,0

2. RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	19,9	26,4
Direktabschreibungen	0,6	1,2
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-3,7	-7,1
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	-2,0	-1,0
RISIKOVORSORGEN IM KREDITGESCHÄFT	14,8	19,4

3. PROVISIONSERGEBNIS	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Zahlungsverkehr	10,6	9,8
Wertpapiergeschäft	8,9	8,4
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	2,4	3,5
Kreditgeschäft	5,7	4,8
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	1,2	1,2
PROVISIONSERGEBNIS	28,8	27,7

4. HANDELSERGEBNIS	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Gewinne/Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	0,8	0,7
Gewinne/Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	1,1	1,1
Gewinne/Verluste aus Derivaten	-0,2	-0,1
HANDELSERGEBNIS	1,7	1,7

5. VERWALTUNGSaufWAND	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Personalaufwand	34,2	33,4
Andere Verwaltungsaufwendungen	19,2	18,6
Abschreibungen und Wertberichtigungen	5,8	5,6
VERWALTUNGSaufWAND	59,1	57,6

6. SONSTIGER BETRIEBLICHER ERFOLG	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	3,2	8,1
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AfS	-1,2	0,9
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten HtM	0,0	0,0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,0	2,1
SALDO SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE / aufWENDUNGEN	3,9	11,1

7. ERTRAGSTEUERN	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Laufender Ertragsteueraufwand	8,1	7,6
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	-0,6	-0,3
ERTRAGSTEUERN	7,6	7,2

8. ERGEBNIS JE AKTIE	1.1.-31.3.2013	1.1.-31.3.2012
Aktienanzahl per 31.3.	28.783.125	28.783.125
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	28.752.125	28.764.991
Konzernperiodenüberschuss in Mio. €	33,3	33,2
ERGEBNIS JE AKTIE IN €	1,16	1,16
ANNUALISIERTE WERTE IN €	4,64	4,62

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden. Das Ergebnis je Aktie gilt für Stamm- und Vorzugsaktien in gleicher Höhe.

DETAILS ZUR BILANZ (in Mio. €)

9. BARRESERVE	31.3.2013	31.12.2012
Kassenbestand	56,8	71,6
Guthaben bei Zentralnotenbanken	71,8	111,2
BARRESERVE	128,6	182,8

10. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	31.3.2013	31.12.2012
Forderungen an inländische Kreditinstitute	997,0	1.017,5
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	773,2	751,9
FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE	1.770,2	1.769,4

11. FORDERUNGEN AN KUNDEN	31.3.2013	31.12.2012
Forderungen an inländische Kunden	7.010,2	6.936,4
Forderungen an ausländische Kunden	4.340,5	4.309,4
FORDERUNGEN AN KUNDEN	11.350,7	11.245,8

12. RISIKOVORSORGEN	Stand	Wechselkurs-	Zufüh-	Ver-	Auflö-	Stand
In Mio. €	1.1.2013	änderung	rungen	brauch	sungen	31.3.2013
Einzelwertberichtigungen	230,2	-0,5	6,2	-11,4	-3,1	221,4
Länderrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Portfoliowertberichtigungen gem. IAS 39	138,5	0,0	10,5	0,0	0,0	149,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ¹⁾	368,8	-0,5	16,7	-11,4	-3,1	370,5
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	128,9	0,0	2,8	-0,8	-0,7	130,3
GESAMTSUMME RISIKOVORSORGEN	497,7	-0,5	19,5	-12,1	-3,7	500,8

1) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft werden in der Position Bilanz Aktiva 4 ausgewiesen

13. HANDELSAKTIVA	31.3.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2,2	4,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2,7	2,8
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	2,2	2,3
Zinsbezogene Geschäfte	47,2	51,0
Sonstige Geschäfte	0,0	0,0
HANDELSAKTIVA	54,3	60,4

14. FINANZANLAGEN	31.3.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.736,3	3.035,1
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	311,0	311,4
Beteiligungen/Anteile		
An verbundenen Unternehmen	236,9	234,9
An at Equity bewerteten Unternehmen		
- Kreditinstituten	239,2	233,8
- Nicht-Kreditinstituten	323,7	317,3
An sonstigen Beteiligungen		
- Kreditinstituten	10,8	10,8
- Nicht-Kreditinstituten	40,3	38,7
FINANZANLAGEN	3.898,2	4.182,0
a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	266,8	278,0
b) Finanzielle Vermögenswerte AfS	879,6	1.121,9
c) Finanzielle Vermögenswerte HtM	2.188,9	2.231,0
d) Anteile an at Equity Unternehmen	562,9	551,1
FINANZANLAGEN	3.898,2	4.182,0
15. IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN	31.3.2013	31.12.2012
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	2,7	3,2
Kundenstock	0,7	0,7
IMMATERIELLES ANLAGEVERMÖGEN	3,4	3,9
16. SACHANLAGEN	31.3.2013	31.12.2012
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	86,9	84,5
Grundstücke und Gebäude	62,6	61,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	71,5	67,8
Sonstige Sachanlagen	12,3	15,0
SACHANLAGEN	233,4	229,1
17. SONSTIGE AKTIVA	31.3.2013	31.12.2012
Latente Steueransprüche	39,5	38,0
Sonstige Vermögensgegenstände	326,3	329,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	2,9
SONSTIGE AKTIVA	368,5	370,6

18. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	31.3.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten gegenüber		
- Inländischen Kreditinstituten	1.029,7	1.492,8
- Ausländischen Kreditinstituten	2.636,7	2.546,9
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN	3.666,4	4.039,7
19. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	31.3.2013	31.12.2012
Spareinlagen	3.372,9	3.380,1
Sonstige	6.157,1	6.019,0
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN	9.530,0	9.399,1
20. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	31.3.2013	31.12.2012
Begebene Schuldverschreibungen	1.468,7	1.465,1
Andere Verbriefte Verbindlichkeiten	41,4	68,5
VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN	1.510,2	1.533,7
21. RÜCKSTELLUNGEN	31.3.2013	31.12.2012
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	209,8	210,0
Jubiläumsgeldrückstellung	8,8	8,7
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	130,3	128,9
Sonstige Rückstellungen	52,8	52,6
RÜCKSTELLUNGEN	401,7	400,2
22. SONSTIGE PASSIVA	31.3.2013	31.12.2012
Handelsspassiva	48,8	52,1
Steuerschulden	12,7	4,9
- Laufende Steuerschulden	8,1	0,5
- Latente Steuerschulden	4,5	4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	184,5	185,7
Rechnungsabgrenzungsposten	39,0	42,2
SONSTIGE PASSIVA	285,0	284,9
SONSTIGE PASSIVA (ANTEIL HANDELPASSIVA)	31.3.2013	31.12.2012
Währungsbezogene Geschäfte	2,5	2,0
Zinsbezogene Geschäfte	46,3	50,1
Sonstige Geschäfte	0,0	0,1
HANDELPASSIVA	48,8	52,1

23. NACHRANGKAPITAL	31.3.2013	31.12.2012
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen	6,4	6,6
Ergänzungskapital	578,7	589,2
Hybridkapital	80,1	79,3
NACHRANGKAPITAL	665,1	675,1

24. EIGENKAPITAL	31.3.2013	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	86,0	86,1
Kapitalrücklagen	193,7	194,0
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	1.072,5	1.036,2
Unversteuerte Rücklagen	21,4	21,4
Passive Unterschiedsbeträge	1,9	1,9
Anteile in Fremdbesitz	2,9	2,9
EIGENKAPITAL	1.378,3	1.342,4

25. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN	31.3.2013	31.12.2012
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.289,2	1.310,2
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	1.289,2	1.310,2
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0,0	0,0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	2.219,1	2.129,2
KREDITRISIKEN	2.219,1	2.129,2

26. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG KERNGESCHÄFTSBEREICHE

	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Konzern-GuV 1. Qu. 2013
Zinsergebnis	14,1	52,3	13,9	0,0	80,4
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,8	-2,1	-11,9	0,0	-14,8
Provisionsergebnis	14,4	14,5	0,0	0,0	28,8
Handelsergebnis	0,0	0,0	1,7	0,0	1,7
Verwaltungsaufwand	-20,9	-31,4	-1,4	-5,5	-59,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,7	2,9	-0,1	0,4	3,9
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss vor Steuern	7,5	36,2	2,3	-5,1	40,9
Ø Kredit- und Marktrisikoäquivalent	1.182,5	8.071,4	3.554,6	0,0	12.808,6
Ø zugeordnetes Eigenkapital	124,8	851,6	375,0	0,0	1.351,4
Return on Equity (RoE)	24,1 %	17,0 %	2,4 %		12,1 %
Cost-Income-Ratio	71,6 %	45,0 %	9,0 %		51,5 %

INFORMATIONEN AUFGRUND ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

27. PERSONAL	1. Qu. 2013	GJ 2012
Angestellte	1.996	2.020
Arbeiter	20	21
GESAMTKAPAZITÄT	2.016	2.041

28. KONZERNEIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS			
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 24 BWG in Mio. €			
Zusammensetzung	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2012
1. Kernkapital			
Grundkapital	86,3	86,3	86,3
Eigene Aktien im Bestand	-1,4	-1,0	-0,9
Offene Rücklagen	952,7	952,7	886,5
Anteile anderer Gesellschafter	3,0	3,0	1,5
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	6,5	9,8	4,3
Unterschiedsbetrag aus Equity-Bewertung	118,7	118,7	114,1
Hybridkapital	79,0	79,0	79,0
Abzug Immaterieller Wirtschaftsgüter	-3,2	-3,2	-3,8
SUMME KERNKAPITAL (TIER I)	1.241,6	1.245,4	1.167,1
KERNKAPITALQUOTE	11,76 %	11,88 %	11,27 %
2. Ergänzende Eigenmittel (TIER II)			
Anrechenbare Ergänzungskapital-Anleihen	406,3	408,2	391,5
Neubewertungsreserven (bereits 45 % d.st.Res.)	158,4	157,2	150,4
Nachrangige Anleihen (Erg.kap. unter 3 J RLZ)	30,7	30,2	28,4
SUMME ERGÄNZENDE EIGENMITTEL (TIER II)	595,4	595,7	570,3
3. TIER III			
Ergänzung um volumenmäßig nicht mehr als TIER II anrechenbare nachrangige Anleihen	1,9	1,5	1,2
SUMME TIER III KAPITAL	1,9	1,5	1,2
4. Abzugsposten			
Abzug Anteile an KI/FI über 10 % Beteiligung	-80,1	-80,1	-82,4
Abzug Anteile an KI/FI bis 10 % Beteiligung	0,0	0,0	0,0
EIGENMITTEL INSGESAMT	1.758,9	1.762,5	1.656,1
Darunter: Eigenmittel gem. § 23 (14) Z 7 BWG	1,9	1,5	1,2
EIGENMITTELQUOTE	16,65 %	16,81 %	16,00 %

Eigenmittelerfordernisse	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2012
Kreditrisiko gem. § 22 (2) BWG	844,1	838,2	827,6
Handelsbuch gem. § 22 o Abs. 2 BWG	1,9	1,5	1,2
Operationelles Risiko gem. § 22 k BWG	65,0	65,0	62,2
Qualifizierte Beteiligungen gem. § 29 (4) BWG	0,0	0,0	0,0
EIGENMITTELERFORDERNIS INSGESAMT	911,0	904,6	891,0
FREIE EIGENMITTEL	847,8	857,9	765,1
Basis für die Ermittlung der Hafrücklage und Quotenberechnung			
Bemessungsgrundlage Kreditrisiko - § 22 (2) BWG	10.551,7	10.476,9	10.345,4
Spezifisches Positionsrisiko des Handelsbuches - § 22 o Z 1,3,6 BWG	10,3	5,0	6,3
BEMESSUNGSGRUNDLAGE INSGESAMT	10.562,0	10.481,9	10.351,7

29. FAIR VALUE VON FINANZINSTRUMENTEN PER 31.3.2013

In Mio. €	HtM Buchwert / Fair Value*	FV/PL Buchwert / Fair Value*	HB Buchwert / Fair Value*	AfS Buchwert / Fair Value*	L&R/Liabilities Buchwert / Fair Value*	Sonstige Buchwert / Fair Value*	Summe Buchwert / Fair Value*
Barreserve						128,6	128,6
						128,6	128,6
Forderungen an Kreditinstitute					1.770,2		1.770,2
					1.771,0		1.771,0
Forderungen an Kunden	40,4	161,4		105,3	11.043,6		11.350,7
	40,4	161,4		105,3	11.118,4		11.425,5
Risikovorsorgen					-370,5		-370,5
					-370,5		-370,5
Handelsaktiva			54,3				54,3
			54,3				54,3
Finanzanlagen	2.188,9	266,8		879,6		562,9	3.898,2
	2.341,9	266,8		879,6		491,7	3.980,0
Immaterielles Anlagevermögen						3,4	3,4
						3,4	3,4
Sachanlagen						233,4	233,4
						266,0	266,0
Sonstige Aktiva						368,5	368,5
						368,5	368,5
SUMME	2.229,3	428,2	54,3	985,0	12.443,2	1.296,8	17.436,7
BILANZAKTIVA	2.382,3	428,2	54,3	985,0	12.518,8	1.258,2	17.626,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute		88,9			3.577,5		3.666,4
		88,9			3.605,7		3.694,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		418,0			9.112,0		9.530,0
		418,0			9.124,1		9.542,1
Verbriefte Verbindlichkeiten		594,0			916,2		1.510,2
		594,0			917,8		1.511,8
Rückstellungen						401,7	401,7
						401,7	401,7
Sonstige Passiva			48,8			236,2	285,0
			48,8			236,2	285,0
Nachrangkapital		442,8			222,3		665,1
		442,8			233,6		676,4
Eigenkapital						1.378,3	1.378,3
						1.378,3	1.378,3
SUMME	-	1.543,7	48,8	-	13.828,0	2.016,2	17.436,7
BILANZPASSIVA	-	1.543,7	48,8	-	13.881,1	2.016,2	17.489,8

* In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der darunter liegenden Zeile als Fair Value angegeben.

**Darstellung der Fair-Value-Hierarchie bei zum Fair Value* bilanzierten Finanzinstrumenten
per 31.3.2013**

In Mio. €	HtM Fair Value	FV/PL Fair Value	HB Fair Value	AfS Fair Value	L&R/Liabilities Fair Value	Sonstige Fair Value	Summe Fair Value
Aktiva							
Level 1	-	57,9	4,6	580,4	-	-	642,9
Level 2	-	370,3	49,7	155,9	-	170,2	746,0
Level 3	-	-	-	-	-	-	-
Finanzinstrumente	-	428,2	54,3	736,3	-	170,2	1.389,0
AKTIVA							
Passiva							
Level 1	-	594,0	-	-	-	-	594,0
Level 2	-	949,7	48,8	-	-	34,6	1.033,2
Level 3	-	-	-	-	-	-	-
Finanzinstrumente	-	1.543,7	48,8	-	-	34,6	1.627,2
PASSIVA							

* Unter Fair Value versteht man den Betrag, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmerinnen bzw. -teilnehmern am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde. Der beste Indikator für den Fair Value ist der Marktpreis in einem aktiven Markt. Sofern Marktpreise in einem aktiven Markt verfügbar sind, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen anhand offizieller Preise durchgeführt wird (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 87 BÖRSEGESETZ

Der Vorstand erklärt, dass

- der vorliegende verkürzte Abschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden ist und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns vermittelt.
- der Bericht das erste Quartal 2013 (1. Jänner 2013 bis 31. März 2013) abdeckt und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Oberbank Konzerns unter Anwendung der in den IFRS verankerten Grundsätze bezüglich Zwischenberichterstattung vermittelt.

Die Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 31.3.2013 auf:

- Assoziierte Unternehmen T € 0
- Verbundene Unternehmen T € 0
- Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen T € 0

Linz, am 24. Mai 2013

Der Vorstand

Dr. Franz Gasselsberger, MBA (Vorsitzender) e.h.

Mag. Dr. Josef Weißl, MBA e.h.

Mag. Florian Hagenauer, MBA e.h.

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Finanzkalender 2013

Der Oberbank Aktionärs-Report erscheint drei Mal pro Jahr.

24.5.2013	Ergebnis 1. Quartal 2013
23.8.2013	Ergebnis 1.-2. Quartal 2013
29.11.2013	Ergebnis 1.-3. Quartal 2013

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at, E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0

3 BANKEN GRUPPE IM ÜBERBLICK

Erfolgszahlen in Mio. €	Oberbank Konzern		BKS Bank Konzern		BTV Konzern	
	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012	1. Qu. 2013	1. Qu. 2012
Zinsergebnis	80,4	77,0	32,5	34,5	40,1	38,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-14,8	-19,4	-9,7	-8,9	-9,5	-9,8
Provisionsergebnis	28,8	27,7	11,5	11,2	11,4	11,2
Verwaltungsaufwand	-59,1	-57,6	-24,8	-24,4	-23,5	-23,4
Periodenüberschuss vor Steuern	40,9	40,5	11,8	11,8	20,7	19,0
Konzernperiodenüberschuss	33,3	33,2	10,4	10,1	16,3	15,0

Bilanzzahlen in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	17.436,7	17.675,1	6.718,5	6.654,4	9.495,7	9.496,4
Forderungen an Kunden nach Risikovorsorgen	10.980,2	10.877,0	4.817,4	4.794,2	6.084,3	6.193,0
Primärmittel	11.705,4	11.607,9	4.395,6	4.362,4	6.546,1	6.582,9
hievon Spareinlagen	3.372,9	3.380,1	1.778,6	1.797,9	1.261,4	1.272,9
hievon verbrieftete Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	2.175,3	2.208,8	824,5	816,6	1.223,8	1.187,8
Eigenkapital	1.378,3	1.342,4	692,3	688,3	860,6	845,5
Betreute Kundengelder	21.845,5	21.558,0	10.817,4	10.674,9	11.466,3	11.368,8

Eigenmittel nach BWG in Mio. €	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2013	31.12.2012
Bemessungsgrundlage	10.562,0	10.481,9	4.444,5	4.457,9	5.533,2	5.665,0
Eigenmittel	1.758,9	1.762,5	703,0	709,5	975,4	995,4
hievon Kernkapital (Tier I)	1.241,6	1.245,4	630,5	630,7	805,9	806,0
Eigenmittelüberschuss	847,8	857,9	320,5	325,8	506,6	516,0
Kernkapitalquote in %	11,76	11,88	13,13	13,10	13,49	13,17
Eigenmittelquote in %	16,65	16,81	15,82	15,92	17,63	17,57

Kennzahlen in %	1. Qu. 2013	GJ 2012	1. Qu. 2013	GJ 2012	1. Qu. 2013	GJ 2012
RoE vor Steuern (Eigenkapitalrendite)	12,10	10,32	6,52	6,88	9,82	8,65
RoE nach Steuern	9,86	8,47	5,78	6,02	7,75	7,58
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	51,49	55,44	55,95	56,27	45,28	44,44
Risk-Earning-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis)	18,43	19,11	29,76	26,98	23,64	24,30

Ressourcen	1. Qu. 2013	GJ 2012	1. Qu. 2013	GJ 2012	1. Qu. 2013	GJ 2012
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	1.996	2.020	922	930	768	779
Anzahl der Geschäftsstellen	149	147	56	55	37	37